

D

A C

From a Poem to the Sunset

Erster Teil einer Ausstellungsreihe mit Neuerwerbungen chinesischer und internationaler Kunst

1. Mai – 30. August 2015

Daimler Contemporary Berlin

Seit 2013 hat die Daimler Art Collection ihr internationales Profil mit dem Erwerb von mehr als 40 Werken von etwa 20 chinesischen Künstlern um einen wesentlichen Aspekt internationaler Gegenwartskunst erweitern können. Diese Neuerwerbungen werden in einer Ausstellungsreihe in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Auswahl der chinesischen KünstlerInnen kann an die Schwerpunkte der Daimler Art Collection in den Bereichen abstrakter und konzeptueller Tendenzen sowie den Bereich neuer Medien anknüpfen. Zugleich definieren sie einen neuen, kulturell wie ästhetisch eigenen Komplex innerhalb des Sammlungsgefüges. Bei der Auswahl der Künstlerpositionen hat sich die Daimler Art Collection auf Positionen aus den Zentren Beijing, Shanghai und Guangdong (inkl. Hong Kong) fokussiert. Mit einer in die Zukunft weisenden Ankaufstrategie und dank eingehender Recherchen vor Ort konnten sowohl Hauptwerke von international bereits bekannten KünstlerInnen erworben, als auch eine hierzulande noch unbekanntere jüngere Künstlergeneration (geboren um ca. 1980) entdeckt werden. In Summe geben diese Akquisitionen der Daimler Art Collection einen Einblick in ein – faszinierendes wie kontroverse Diskussionen auslösendes – Land, das nicht nur aufgrund jahrtausendalter Traditionen, sondern vor allem wegen der rasanten wirtschaftlichen wie kulturellen Entwicklung von entscheidender, globaler Bedeutung im 21. Jahrhundert sein wird.

D

A C

Die mehrteilige Ausstellung der Neuerwerbungen in Berlin wird die Werke der chinesischen KünstlerInnen im Sammlungskontext der Daimler Art Collection präsentieren. Durch eine dialogische Gegenüberstellung mit internationalen Künstlerpositionen sollen nicht nur Eigenheiten der Neuerwerbungen, sondern auch Parallelen und Verwandtschaften in den künstlerischen Fragestellungen herausgearbeitet werden. Der erste Teil der Ausstellung *From a Poem to the Sunset* widmet sich vor allem konzeptuellen Tendenzen, die in der zeitgenössischen chinesischen Kunst zwar erst seit Mitte der 1980er Jahre zu beobachten sind, gleichwohl bilden sie die Grundlage für das Schaffen vieler jüngerer Künstler.

Den Auftakt der Ausstellung bilden Gedichte, die entweder als sprachliche Inspiration oder als künstlerisches Ausdrucksmittel gewählt wurden: Natalie Czech (* 1976, D), die sich oft auf lyrische Textvorlagen bezieht, untersucht in ihren Werken, wie Worte Bilder evozieren können und wie durch minimale Eingriffe im Text neuer Sinn entstehen kann. Diese Arbeitsweise kommt Aspekten der traditionellen Kalligrafie, der »Methode des Schreibens« nahe. In seiner Werkreihe *Calligraphy of Written Backward* erkundet Qiu Zhijie (* 1969, CHN) die erweiterten Möglichkeiten der chinesischen Kalligrafie im Rückwärtsschreiben und setzt dies, mit Annäherungen an eine filmische Bildsprache, in Bezug zum melancholischen Inhalt der Gedanken des verbannten Dichters Su Shi (1037-1101). Die irische Künstlerin Sarah Browne (* 1981, IRL) ist vertreten mit einer mehrteiligen Auftragsarbeit der Daimler Art Collection, in der sie an die Designerin Eileen Gray erinnert. Zum Abschluss ihrer Arbeit *From Margin to Margin (Looking for Eileen)*, 2010/2015, hat die Künstlerin ein Gedicht in Auftrag gegeben, dass für jede Präsentation des Projektes – in Berlin durch den Einsatz von Brieftauben – eine neue, eigenständige Form finden wird. Der in Shanghai geborene und in San Francisco lebende Künstler Zheng Chongbin (* 1961, CHN) vermag in seinen Werken die Polarität chinesischer und westlicher Kunstwelten dialektisch, auch durch den parallelen intensiven

D

A C

Einsatz von Tusche und Acrylfarben, aufzuheben. Mit dem Dresdner Max Uhlig (* 1937, D) verbindet ihn sowohl die Faszination und langjährige Beschäftigung mit der Tuschemalerei, als auch der betont aktionale Charakter seiner Pinselführung. Beide Künstler eint ihr Changieren zwischen Abstraktion und gegenständlich lesbaren Inhalten. In den Werken der jungen, in Berlin lebenden Künstlerin Sibylla Dumke wird eine intensive Beschäftigung mit Naturstrukturen ablesbar. Ihre intuitive Strichführung, der zarte Verlauf der Tusche reflektieren diesen Ausgangspunkt; ihre Werke vermögen – ähnlich wie die Kunst der Kalligrafie – »intuitiv erfasste rhythmischen Bewegungen« (S.D.) wiederzugeben.

Neben Künstlern, die sich mit eher klassisch interpretierten künstlerischen Medien auseinandersetzen, stellt die Ausstellung einige komplexe Installationen aus dem Bereich der neuen Medien vor. Im Hauptraum des Daimler Contemporary begegnen sich – in einer choreografierten Gegenüberstellung – ausgewählte Werke von Yang Fudong (* 1971, CHN) und Philippe Parreno (* 1964, DZ); gezeigt werden die Filme *Continuously Habitable Zones aka C.H.Z.* (2011) von Philippe Parreno (eine Auftragsarbeit der Daimler Art Collection) und *Yejiang/The Nightman Cometh* (2011) von Yang Fudong. Beide Künstler thematisieren analytisch die Bedingungen der gewählten Medien und Formate: Yang experimentiert mit Film und Fotografie, Parreno thematisiert das Format der Ausstellung und entwirft »Choreographien von Körpern im Raum« (P.P.).

Im folgenden Bereich der Ausstellung werden mit einer Werkgruppe von Liu Ding (* 1976, CHN), sowie Werken von Pak Sheung Chuen (* 1977, CHN) und Lee Kit (* 1978, CHN) jüngere konzeptuelle Tendenzen der chinesischen Gegenwartskunst vorgestellt. Ein Pionier der Konzept- und Videokunst in China war Zhang Peili (* 1957, CHN), der mit der Dokumentation eines seiner frühen Mail-Art Projekte, *Brown Book No. 1*, 1988, in der Ausstellung vertreten ist. Dem modernen China und seiner Gesellschaft widmet sich auch der Künstler Zheng

D

A C

Guogu (* 1970, CHN), international auch als Mitglied der Yangjiang Group bekannt, dem eine Arbeit des japanisch-amerikanischen Künstlerpaars Shusaku Arakawa (1936-2010) und Madeline Gins (1941-2014) gegenübergestellt ist. Faszinierend für Zheng Guogu wie auch Arakawa + Gins ist die Idee des vielgestaltigen Gesamtkunstwerks, das sowohl die Gesellschaft, die Architektur, den menschlichen Körper, als auch Poesie und Philosophie umfasst. Im Kabinett des Daimler Contemporary wird die mehrteilige Installation *Mont Saint Victoire*, 2012, von Li Ran (* 1986, CHN) präsentiert. Der Künstler sucht und formuliert seinen individuellen Zugang zu der von der Kulturrevolution verschütteten Moderne, indem er kunsttheoretische Fragestellungen mit seinem persönlichen Erfahrungshorizont verbindet.

Für die Künstler in dem sich anschließenden Ausstellungsteil ist das Internet Quelle und Studiengebiet zugleich. Sowohl Katja Davar (* 1968, D) als auch Guan Xiao (* 1983, CHN), die mit einem 3-Kanal-Video und dem titelgebenden Skulpturenensemble *Sunset* in der Ausstellung vertreten ist, konstruieren und dekonstruieren reale und virtuelle Welten. Sie führen in ihren Werken Referenzen aus unterschiedlichen Wissensgebieten, Kulturkreisen und Epochen zusammen. Eine grundlegende Fragestellung beider Künstlerinnen ist die Überlegung, wie aus unserer Zeit heraus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gedacht werden können.

Den Abschluss des ersten Ausstellungsteils bildet das *Physique of Consciousness Museum*, eine Art »Künstlermuseum« von Xu Zhen produced by Madeln Company (gegründet 2009 von Xu Zhen [* 1977, CHN]), das sich »dem menschlichen Denken, Handeln und seiner Körpersprache« widmet. In seinem Kulturen-, Religionen- und Kontextübergreifenden Denken steht dieses Werk sinnbildhaft für den Ansatz unserer Ausstellung, die in der Vielfalt und Individualität der gezeigten Werke die verbindenden und sinnstiftenden Analogien

D

A C

hervorheben möchte. Erkennbar werdende Entwicklungsbögen, die aktuelle Tendenzen in Kunst und Zeitgeschehen beschreiben.

Die mehrteilige Ausstellungsreihe wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Im Mittelpunkt steht eine mehrteilige Gesprächsreihe, die sich als ein unabhängiges Forum für spezifisch chinesische Themen versteht und ausgewählte Protagonisten aus China unter der Moderation der Gastgeber zusammenbringen wird. Diskutiert werden die künstlerischen Hintergründe und Ansätze der präsentierten Werke, wie auch grundlegende Fragen und aktuelle Themen der kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung in China. Die KünstlerInnen der Ausstellungen kommen in Gesprächen, Vorträgen und Performances zu Wort. Die Recherchen und Ergebnisse dieser Veranstaltungen werden sowohl online als auch in einer begleitenden Publikation veröffentlicht.

Kuratiert von Dr. Renate Wiehager und Christian Ganzenberg

Kuratorische Beratung: Andreas Schmid